



Steinstraße 30  
40210 Düsseldorf

Tel. 0211 171 18 83  
Fax 0211 175 25 27

info@le-gymnasien-nrw.de  
www.le-gymnasien-nrw.de

Sitz des Vereins: Düsseldorf  
Eingetragen beim Amtsgericht  
Düsseldorf, VR 9293

## Pressemitteilung

### **Eltern bestätigen: Rückkehr in die Schule war richtig**

**Düsseldorf. Die Rückkehr in den vollen Präsenzunterricht für die NRW-Schüler zum 31. Mai trifft auf eine breite Zustimmung der Eltern an den Gymnasien. Zwei Drittel der Befragten haben in einer Umfrage der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e. V. (LE Gym) zugestimmt, dass der Termin richtig war. In der Frage, wie die coronabedingten Wissenslücken aufgeholt werden könnten, sehen die Eltern die Aufgabe in der Schule vor allem mit Förderstunden am Nachmittag.**

Die Umfrage der LE Gym erreichte fast 19.000 Väter und Mütter mit Kindern an NRW Gymnasien, die überwiegend die Öffnung der Schulen zum 31. Mai unterstützen. „Der 31. Mai als Termin, die Kinder mit Wegfall der Bundesnotbremse wieder zurück in die Schule zu holen, war für zwei Drittel der Eltern der Richtige. „Die Ergebnisse zeigen, dass der Schritt fällig war“, erklärt Dr. Oliver Ziehm, Vorsitzender der LE Gym. Bei der Frage, ob es ohne die Bundesnotbremse auch früher zurück in die Schule hätte gehen sollen, wollten immerhin über 50% dafür plädieren. Einer späteren Öffnung oder gar keiner Öffnung mehr vor den Ferien erteilten die Befragten eine klare Absage, über 80 Prozent stellten sich gegen ein „weiter so“. Der Wechselunterricht kommt bei den Eltern nicht gut weg: Nur ein Viertel wollte ihn bis zu den Ferien beibehalten und als effektives Format der Wissensvermittlung wurde er auch nur von gut 30 % gesehen. Noch schlechter bewerteten die Eltern den reinen Distanzunterricht: nur 13 Prozent stimmten dem Modell bis zu den Ferien zu. Der Einsatz von Luftfiltern steht bei Eltern hoch im Kurs, 80 Prozent stimmten zu, die Investition in die Geräte sei sinnvoll. Bei der eher hypothetischen Frage, ob sie ihre Kinder trotz Lockdown in die Schule schicken würden, wenn es Luftfilter, Masken und Tests geben würde, schwindet die Zustimmung. Zwei Drittel gaben trotzdem noch an, die Kinder dann täglich in die Schule schicken zu wollen. Bei hoher Inzidenz über 200, spaltet sich die Elternschaft in zwei Hälften, die eine Hälfte stimmt zu, die andere Hälfte lehnt es dann ab, das Kind zu schicken.

Die pandemiebedingten Sprünge von Distanz- zum Wechselunterricht, haben bei den Kindern zu unterschiedlich großen Wissenslücken geführt. Wenn es darum geht, diese Lücken zu schließen, zeigt sich eine klare Tendenz: Zusätzlicher Unterricht in den Ferien oder am Samstag trifft bei rund 2/3 der Eltern nicht gerade auf Begeisterung. Mehr Zustimmung erfährt die Option „zusätzliche Förderstunden am Nachmittag“, vor allem für die Hauptfächer mit einer relativen Zustimmung von über 70 Prozent der Teilnehmer. Auch eine kostenlose externe Nachhilfe wäre eine Option für viele Eltern (über 60 Prozent). Nur 5% der Eltern hält eine Wiederholung des gesamten Schuljahres für zwingend erforderlich.

Große Hoffnung hegen die Eltern in der Kompetenz der Schule. Der Möglichkeit „Keine zusätzliche Unterrichtsbelastungen Ihres Kindes, in der Hoffnung, dass die Schulen die Lücken gezielt aufholen“ stimmen rund 40 Prozent unbedingt oder bedingt zu. „Daraus lässt sich durchaus ablesen, dass die Belastung bei den eigenen Kindern von den Eltern gesehen wird und ein Lückenschluss nach und nach für viele Eltern der gangbarere Weg ist. Die Aufarbeitung wird die Kinder und die Schulen noch einige Zeit begleiten“, erklärt Ziehm, insbesondere im Bereich der Schulpsychologie: Ein Drittel der Eltern möchte im Bedarfsfall einen Schulpsychologen in Anspruch nehmen, auf der anderen Seite würden nur 20% darauf eher oder ganz darauf verzichten. Auch ein verstärktes sozialpädagogisches Angebot am Nachmittag findet eine breite Zustimmung.

Das Thema Impfung ist für Eltern klar kein Thema in der Schule, wenn geimpft werden soll, sprechen sich 77 Prozent der Teilnehmer für den Kinderarzt als Ort für die Spritze aus. Dass es schnell ein freiwilliges Impfangebot für Kinder und Jugendliche geben sollte, bestätigen für die über 16-jährigen rund zwei Drittel der Eltern, für die 12 bis 15-jährigen lag die Zustimmung noch bei knapp über der Hälfte der Teilnehmer.

*Mit freundlichen Grüßen*

*Der Vorstand der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e.V.*

Düsseldorf, den 18. Juni 2021

Pressekontakt:

[presse@le-gymnasien-nrw.de](mailto:presse@le-gymnasien-nrw.de)

Tel.: 0211 17 52 52 8